

DRK, Feuerwehr und Bahn übten gemeinsam

Rettungseinsatz auf den Bahnschienen

Ein Rettungseinsatz auf den Bahnschienen ist zwar selten, doch denkbar ist solch ein Szenario durchaus. In der Nähe des Nagolder Bahnhofes übten Mitglieder des DRK-Rettungsdienstes und der Nagolder Feuerwehr zusammen mit dem Notfallmanager der Deutschen Bahn den Ernstfall. Dabei wurde eine vermeintlich verletzte Person von den Schienen gerettet - eine Aufgabe, wie sie immer wieder vorkommt. Doch bevor es zu Werke ging, absolvierten die 22 Übungsteilnehmer einen ausführlichen Theoriepart. Wichtig war es den Akteuren dabei auch, dass man in die Arbeitsbereiche der anderen Rettungsgruppen Einblicke bekommt. Geübt wurde beim Nagolder Bahnhof aber auch beim Feuerwehrgerätehaus.



Ortsverein Nagold/Wildberg

Einweihung des Nagolder DRK-Hauses

Mit der Einweihung des DRK-Hauses auf dem Wolfsberg ist für den DRK-Ortsverein Nagold/Wildberg e.V. ein Traum in Erfüllung gegangen. Wie die DRK-Vorsitzende Naciye Arslanoglu hervorhob, war der Bau des Vereinsgebäudes ein seit Jahren gehegter Wunsch, der jetzt vor allem dank immenser Eigenleistungen verwirklicht werden konnte. Denn die bisherigen räumlichen Kapazitäten reichten für die Unterbringung der Fahrzeuge und angesichts zunehmender Aufgaben schon seit längerem nicht mehr aus.

Bei dieser Gelegenheit erinnerte Naciye Arslanoglu daran, dass vor 78 Jahren die Arbeit des Roten Kreuzes in Nagold begann. Derzeit zählt der DRK-Ortsverein Nagold/Wildberg e.V. neben den 60 aktiven Mitgliedern in der Bereitschaft und im Sozialdienst auch rund 2.700 Fördermitglieder. Mit der Gründung des gemeinsamen DRK-Ortsvereins Nagold/Wildberg setzte ab 1997 ein stetiges Mitgliederwachstum ein, gleichzeitig wurde das Spektrum der Aufgaben immer breiter.

Bereits vor zehn Jahren begannen deshalb die ersten Planungen und der Ortsverein machte sich auf die Suche nach einem geeigneten Standort. Nachdem Ende 2006 schließlich ein Erbbaupachtvertrag mit der Stadt Nagold für das Grundstück in der Marie-Curie-Straße 10 unterschrieben war, folgte im Juli 2007 der erste Spatenstich und die Zeit der Eigenleistungen begann. So leisteten DRK-Mitglieder unter der Regie von Bauleiter Jürgen Bock



V. l. n. r.: Kreisverbandsvorsitzender Walter Beuerle, Stv. Bürgermeister von Wildberg Rolf Kugel, Oberbürgermeister von Nagold Jürgen Großmann, Stadtbrandmeister Paul Amand, Ortsvereinsvorsitzende Naciye Arslanoglu, DRK-Landesgeschäftsführer Hans Heinz, Jörg Pfromer, Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher, Architekt Andreas Wohlfarth, Dietmar Hätinger, Christophe Charotte (DLRG) und Jürgen Bock.

rund 10.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden und wie Naciye Arslanoglu betonte, hat das DRK dabei seine anderen Aufgaben nicht vernachlässigt. Unterstützt wurde das DRK bei den Bauarbeiten von der Nagolder Feuerwehr und dem DLRG Herrenberg, durch eine Spende der Stadt Wildberg und Spenden der beteiligten Firmen. Die Bausumme bezifferte die DRK-Vorsitzende auf 450.000 Euro, von denen 200.000 Euro durch Rücklagen gedeckt und während der Bauzeit erwirtschaftet wurden. Rechne man die Eigenleistungen hinzu, so Naciye Arslanoglu, „haben wir ein Gebäude im Wert von stolzen 700.000 Euro erstellt“.

„Das DRK hat endlich die Infrastruktur, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden,“ erklärte Oberbürgermeister Jürgen Großmann und fügte hinzu: „Das DRK ist für die Stadt ein wichtiger Sicherheitspartner.“ Dies gelte für eine Vielzahl von Veranstaltungen und „das DRK ist da, wenn Notfälle eintreten.“ Gleichzeitig war der Rathauschef überzeugt, dass die Strahlkraft dieses Gebäudes die Attraktivität des DRK erhöhen und auch noch mehr junge Menschen für das Ehrenamt begeistern wird. Wie Rolf Kugel als stellvertretender Wildberger Bürgermeister anmerkte, „wurde mit dem Neubau etwas Au-

ßergewöhnliches geschaffen“. Zwar habe die Bauphase zu einer Doppelbelastung für die Mitglieder geführt, doch: „Der Einsatz hat sich gelohnt,“ so Kugel.

Von einem „wunderschönen Gebäude, das gut in die Landschaft passt,“ sprach der DRK-Landesgeschäftsführer Hans Heinz und sparte nicht mit Lob für das gelungene Werk. So bieten sich dem DRK-Ortsverein Nagold/Wildberg jetzt ideale Voraussetzungen, sagte Heinz mit Blick auf den „stark aufgestellten Ortsverein“.

„Sie können stolz auf das Geleistete sein und haben ein tolles Domizil geschaffen,“ erklärte der DRK-Kreisverbandsvorsitzende Walter Beuerle und bezeichnete den Neubau als „Meilenstein“.

Die Glückwünsche der befreundeten DLRG überbrachte der stellvertretende Vorsitzende Christophe Charotte. Architekt Andreas Wohlfarth merkte bei der Schlüsselübergabe an: „Es war wichtig, ein kostengünstiges Gebäude zu planen.“ Deshalb sei die Entscheidung für die Holzbauweise gefallen, wobei der Planer die große Eigenleistung nicht nur vom Umfang her beachtlich fand, sondern ebenfalls mit Blick auf die Qualität der ausgeführten Arbeiten.

Uwe Priestersbach

Katastrophenschutz

Bereitschaft Calw erhält Notfall-KTW

Bereits ein Jahr vor seinem 100-jährigen Bestehen hat der DRK-Ortsverein Calw unabhängig hiervon ein großzügiges „Geschenk“ erhalten. Im Rahmen eines neuen Fahrzeugkonzeptes übergab Bernd Singer, zuständig für den Zivil- und Katastrophenschutz im Landkreis Calw, ein neues Fahrzeug, das für den Bevölkerungsschutz konzipiert ist. Im Zuge des Konjunkturpaketes wurden dieses und weitere Fahrzeuge dieser Art aus Einnahmen des Bundes und des Landes Baden-Württemberg finanziert. Als „KTW Typ B“ werden diese Notfallkrankentransportwagen bezeichnet, von dem in Baden-Württemberg insgesamt 71 ausgeliefert werden. Der Wert des KTW beträgt inkl. wichtiger Zusatzeinrichtungen über 82.000 Euro. Der erste Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Calw, Uwe Blaich, Bereitschaftsleiterin Carmen Blaich und der stellvertretende Bereitschaftsleiter Thorsten Schmid freuen sich über das Fahrzeug. Offizielle Übergabe war bei der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins.

Info: Der „KTW Typ B“ ist ein Notfall-Krankentransportwagen mit zwei Patiententragen, die die Erstversorgung von zwei Verletzten oder Kranken gewährleisten.



Bernd Singer, Zivil- und Katastrophenschutz des Landratsamtes Calw (2. v. l.), übergab den neuen Notfall-KTW. Der erste Vorsitzende Uwe Blaich, Bereitschaftsleiterin Carmen Blaich und der stv. Bereitschaftsleiter Thorsten Schmid (v. l.) freuen sich über das Fahrzeug.

Der Notfall-KTW ersetzt den „Vier-Tragewagen“. Das Fahrzeug ist neben einer speziellen Katastrophenschutz-ausrüstung mit einer Fahrtrage, einer Nottrage, einer Schaufeltrage, einer Vakuummatratze und einem Krankenfahrstuhl ausgestattet.

Kurt Büchele

Ortsverein Neubulach

14. DRK-Schnitzelfest

Zum 14. Mal richtete der DRK-Ortsverein Neubulach e.V. am 6. Juni 2010 in Altbulach das sogenannte „Schnitzelfest“ auf dem Rathausplatz aus. Weit über 500 Schnitzel durften die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Ortsvereins bei strahlendem Sonnenschein den hungrigen Besuchern servieren. Die Erlöse aus dem Schnitzelverkauf will der Ortsverein nun für die Beschaffung neuer Ausrüstungen verwenden. Schließlich soll das DRK vor Ort nicht nur schnell, sondern auch zeitgemäß helfen können. Einheitlich bekleidet mit roten Shirts mit der Aufschrift „Bitte hier klopfen, wenn Sie Hilfe brauchen“ waren die Schnitzelkräfte leicht zu erkennen. Wie der Ortsvereinsvorsitzende Jörg Pfrommer erklärte, sei die Veranstaltung längst Kult im Festleskalender der Gemeinde Neubulach und werde selbst von den Bürgern der Nachbarorte gerne besucht. Auch Mitglieder des DRK-Kreisvorstandes halfen beim Servieren der Schnitzel mit,



Lothar Kallfaß hatte alle Hände voll zu tun beim 14. Schnitzelfest des DRK-Ortsvereins Neubulach e.V.

so auch der stv. Kreisverbandsvorsitzende Lothar Kallfaß und Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher. „So viele Schnitzelesser wie dieses Jahres habe ich hier noch nie erlebt,“ freute sich Kallfaß über den Ansturm am Rathausplatz. *Alexander Huth*

Ortsverein Oberes Enztal

80 Jahre DRK im Oberen Enztal

Schaulustige waren erwünscht und wurden nicht vom Unfallort verwiesen. Bei zwei spektakulären „Verkehrsunfällen“, den Schauübungen des DRK-Ortsvereines Oberes Enztal konnten die Schaulustigen so manche Eindrücke der ablaufenden Rettungsaktionen mitnehmen. Die Schauübungen wurden im Rahmen der Feier anlässlich des 80-jährigen Bestehens des DRK-Ortsvereins abgehalten. Auf den Park- und Ride-Parkplätzen beim Calmbacher Bahnhof zeigten die Rettungskräfte des DRK und der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wildbad ihre Zusammenarbeit.

Ralf Weiss, Rettungswachenleiter in Calmbach, moderierte die Übungen und schob auch Interviews dazwischen. Beim Zusammenprall zweier Fahrzeuge war eine Fahrerin eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit dem Schneidewerkzeug befreit werden. Hierzu wurde das Dach gesamt entfernt. Die Fahrerin hatte traumatisierte Beine und musste nach der Rettung aus ihrem Wagen mit einem Rettungshubschrauber nach Tübingen in eine Spezialklinik geflogen werden. Beim Lenker des zweiten Fahrzeuges diagnostizierte Notärztin Dr. Angela Keichel-Höhn einen Schock. Der



Bei den Schauübungen wurde die wichtige Zusammenarbeit, die schnelle und fachmännische Hilfe von den einzelnen Hilfskräften des DRK und der Feuerwehr demonstriert.

Mann wurde mit dem Rettungstransportwagen ins Neuenbürger Krankenhaus verbracht.

Die Rettungshunde stellten ihr Können bei den Auftritten zwischen den Schauübungen unter Beweis. Nach Einblicken in Suchaktionen, Vorführungen mit Balan-

ceakten und im „Tunnel“ (einem langen Schlauch) sowie einer Kuschelrunde mit den Kindern belohnten die Zuschauer die vierbeinigen Helfer und deren Ausbilder mit viel Applaus. Ein Sanitäts-Lastkraftwagen der Bundeswehr „überfuhr“ bei der zweiten Schauübung einen Fußgänger, der unter dem Rad eingeklemmt wurde. Ein „Dummy“ musste für diesen Unfall herhalten. Der Fußgänger überquerte unachtsam die Straße. Ein entgegen kommender PKW konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr auf den LKW. Der LKW-Lenker wollte noch ausweichen, was jedoch nicht gelang und fuhr über den Fußgänger. Spektakulär ging es bei der folgenden Rettungsaktion zu. Der umgekippte PKW lag auf der Fahrerseite und die beiden Insassen, zwei junge Männer, waren eingeklemmt und mussten von den DRK-Helfern vor Ort, den DRK-Rettungsassistenten und vom Notarzt Dr. Ulrich Lunkenheimer erstversorgt werden. Die Feuerwehr war mit schwerem Werkzeug, drei Fahrzeugen und mehreren Mann zur Bergung an die Unfallstelle geeilt, um die Fahrzeuginsassen zu befreien. Der eingeklemmte Fußgänger wurde mit einem speziellen Hebekissens befreit, mit dem der Wagen angehoben wurde. Die sogleich erfolgte Untersuchung bestätigte die Annahme schwerster Verletzungen. Eine Beckenzertrümmerung und einen inneren Gefäßanriss diagnostizierte der Notarzt. Der Patient wurde mit einem herbeigerufenen Rettungshubschrauber in eine Heidelberger Spezialklinik

verbracht. Ein verletzter Insasse des PKW wurde mit einem Wirbelsäulentrauma und der zweite Verletzte mit Diagnose auf ein Schädelhirntrauma mit den Rettungstransportwagen in Kliniken nach Karlsruhe und Pforzheim verbracht.

Beeindruckt standen die „Schaulustigen“ ziemlich nahe am Geschehen. Viel Schrott blieb nach den Übungen von den zwei Fahrzeugen übrig, die das Pforzheimer Abschleppunternehmen Auto-Gloser kostenlos zur Verfügung gestellt hatte und auch als Kleinteile wieder abholte. Strahlender Sonnenschein begleitete die gesamte Veranstaltung am runden Geburtstag. Das Fest eröffnete der erste Bürgermeisterstellvertreter Jochen Borg mit einem Grußwort. Für viel Spaß sorgten Schießbude und Kletterbaum, die von der Feuerwehr Stammheim gestellt wurden und vom Baugeschäft Haug Stammheim kostenlos mit einem LKW transportiert wurde. Die Gewehre für die Schießbude und das gesamte Schießbudenzubehör stellte der Calmbacher Sportschützenverein zur Verfügung. Weitere Spielstände wurden vom Calmbacher CVJM zur Verfügung gestellt. Viele strahlende Kindergesichter konnte man sehen, nachdem diese am Stand des Notfallnachsorgedienstes bunt geschminkt waren. Für alle Mithilfe und für das Interesse der Gäste dankt der Ortsverein, der diesen Tag als erfolgreichen Informationstag verzeichnen kann.

Kurt Büchele

Bewegungsprogramm

Erste-Hilfe-Auffrischung

Am 27. März fand im Vereinsheim des DRK-Ortsvereins Neubulach der erste von insgesamt zwei Fortbildungstagen im Jahr der Übungsleiterinnen des DRK-Bewegungsprogrammes statt. Das Deutsche Rote Kreuz bietet in vielen Gemeinden im Landkreis Calw Bewegungsprogramme unter der Leitung qualifizierter und geschulter Übungsleiterinnen an. Zum Angebot zählen vor allem Seniorengymnastik, Yoga, Gedächtnis- und Osteoporosetraining.

Um auch im Fall des Falles gut vorbereitet zu sein, muss jede Kursleiterin einen ganztägigen Lehrgang in Erster Hilfe mit zweijährigen Wiederholungen absolvieren. Zur diesjährigen Frühjahrsfortbildung war diese Auffrischung der Ersten Hilfe wieder auf der Tagesordnung. Die leitende Instruktorin Elisabeth Butting hatte hierzu Ausbilder Marco Hölzel vom Ortsverein



Ausbilder Marco Hölzel vom Ortsverein Neubulach mit den Übungsleiterinnen des Bewegungsprogrammes.

Neubulach eingeladen. Unter dessen Anleitung wurden typische Notfallsituationen sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung besprochen und praktisch geübt. Zum Abschluss dieser Fortbildung wurden an alle Übungsleiterinnen Notfallsets überreicht.

Neben der Standardausrüstung für die kleinen Notfälle wie z. B. Schnittverletzungen beinhalten diese Sets auch Einmalbeatmungsmasken, um sich bei einer notwendigen Atemspende selbst schützen zu können.

Jens Müller

Ortsverein Calw

Jahreshauptversammlung

Rund 11.500 Stunden im Dienste der Allgemeinheit hat der DRK-Ortsverein Calw 2009 abgeleistet. Bei der Hauptversammlung wurde darüber im Einzelnen informiert. Für diese enorme Leistung bedankte sich Vorsitzender Uwe Blaich bei allen Beteiligten. Der DRK-Ortsverein Calw besteht derzeit aus 59 aktiven Helferinnen und Helfern. Sie sind auf die Gruppierungen Technik und Sicherheit sowie Höhenrettung, Jugendrotkreuz, Sozialarbeit und Arbeitskreis Blutspende verteilt. Dankbar äußerte sich Blaich auch über die 3.800 passiven Mitglieder, die durch ihre Mitgliedsbeiträge den Ortsverein mitfinanzieren. Herauszuhören war, dass der sehr knapp bemessene Haushaltsplan Grenzen setzt.

Bereitschaftsleiterin Carmen Blaich ging auf 21 turnusmäßige Dienstabende sowie auf die acht abgehaltenen Blutspendeaktionen ein, bei denen 1.188 Blutkonserven abgenommen wurden. Auch über vier Altkleidersammlungen in den 25 Ortschaften des Einzugsgebietes berichtete sie. Bei 13 Einsätzen wurde der Ortsverein im Jahre 2009 gefordert, die Bereitschaft hat die Rettungshundestaffel bei Suchaktionen unterstützt und bei Demonstrationen sowie Großbränden Hilfe geleistet. Auch bei einer Bedrohungslage im Klinikum Nordschwarzwald und beim Hochwasser in Gechingen waren die DRK-Kräfte im Einsatz. Die Notwendigkeit der sanitätsdienstlichen Betreuung bei Veranstaltungen belegte Carmen Blaich mit 187 Erste-Hilfe-Leistungen und 26 Krankenhauseinweisungen. Bernd Ruttloff berichtete über die Arbeit der Gruppe „Technik und Sicherheit“ mit Höhenrettung. 2009 hat sie sich an 14 Abenden zur Weiterbildung und kleineren Übungen getroffen. Jugendleiterin Beate Rendgen erläuterte, was die Jugendrotkreuzler alles übers Jahr gemacht haben. Die JRK-Gruppe ist mit derzeit sechs Teilnehmern in Übungen der Bereitschaft mit eingebunden.

Schatzmeister Achim Hammann legte seinen Kassenbericht mit einem positiven Abschluss vor und betonte, dass nicht nur Geldbeträge, sondern auch enorme Einsätze hinter den Zahlen stehen. Stadtkämmerer Bernhard Bührle, der in Vertretung des verhinderten Oberbürgermeisters Manfred Dunst gekommen war,



V. l.: erster Vorsitzender Uwe Blaich, Yasemin Geiger, Fritz Schmid, stellvertretender Bereitschaftsleiter Thorsten Schmid, Bianca Dias, Jochen Schmid und Bereitschaftsleiterin Carmen Blaich.

übernahm den Part der Beschlussfassung der Jahresrechnung, die die Versammlung einstimmig beschloss. DRK-Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher rechnete die erbrachten 11.500 Stunden hoch und sagte, dass dies etwa sechs Vollzeitbeschäftigten mit einer Lohnsumme von rund 300.000 Euro gleichzusetzen sei. Hierfür sprach er seine Hochachtung und seinen Dank aus. An die Politik appellierte Maisenbacher sich über die Steuerpflicht der DRK-Ortsvereine Gedanken zu machen, um diese zu entlasten. Kreisjugendleiterin Angela Braun wünschte der JRK-Gruppe, dass diese wieder wächst. „Sechs Monate Probezeit und einige Ausbildungen verlangt der Ortsverein Calw seinen ‘Neuen’ ab, bevor sie bei uns aufgenommen werden,“ erklärte Uwe Blaich erfreut über die Aufnahme von Bianca Dias. Jochen Schmid und Simon Böttinger wurden für ein weiteres Jahr in ihrem Amt als Kassensprüfer bestätigt. Weitere Wahlen lagen nicht an.

Gymnastikleiterin Irmtraud Jeni wurde für fünf Jahre und Jörg Geiger vom Arbeitskreis Blutspende für zehn Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt. 20 Jahre ist Kassensprüfer Jochen Schmid bereits beim DRK-Ortsverein

Calw. Uwe Blaich sagte, dass er in diesen 20 Jahren als Helfer, Bereitschaftsleiter und Allrounder tätig war. „Fritz Schmid wurde vor 30 Jahren in die Bereitschaft aufgenommen. Sein technisches Geschick und Wissen ersparte in der Vergangenheit und auch noch heute so manche Autohausrechnung,“ sagte der Vorsitzen-

de lobend. Mit Urkunden und Auszeichnungsspannen wurden die Geehrten von Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher bedacht. Zum Schluss der Versammlung wurden Bianca Dias und Yasemin Geiger zu „Sanitäterinnen“ aufgrund ihrer absolvierten Sanitätsausbildung befördert. *Kurt Büchele*

Rettungswache Bad Wildbad

Gespendete Navigationsgeräte

Nun wurden sie eingebaut, die drei Navigationsgeräte, die das Ehepaar Horst und Ursula Skarupa aus Bad Wildbad dem DRK-Kreisverband Calw gespendet haben. Den zweckgebundenen Betrag von 1.000 Euro konnte Rettungswachenleiter Ralf Weiss bereits im Dezember 2009 entgegennehmen. Jetzt wurden für die drei Rettungsfahrzeuge, die in Calmbach in der Bahn-

hofstraße stationiert sind, die Navigationsgeräte gekauft und eingebaut. Das Notarzteinsetzfahrzeug, der Rettungs- und Krankentransportwagen wurden mit den Navigationsgeräten ausgerüstet. „Mit diesen Geräten tun sich die jungen Einsatzkräfte viel leichter und der Einsatzort ist noch schneller zu erreichen,“ erklärte Weiss. *Jens Müller*

Ortsverein Oberes Enztal

Jahreshauptversammlung

Highlight im vergangenen Jahr war die Feier zum 80-jährigen Bestehen. Aus diesem Anlass veranstalteten die Rettungswache und der DRK-Ortsverein Oberes Enztal einen gemeinsamen Infotag mit zwei Schauübungen. Dargestellt wurden Verkehrsunfälle. Auch konnten beim „Tag der offenen Tür“ die Räumlichkeiten des Rettungsdienstes in Augenschein genommen werden. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung war den Gästen wieder einmal mehr ins Bewusstsein gerückt worden, was für eine enorm wichtige Arbeit - bis hin zur Rettung von Menschenleben - der DRK-Ortsverein im oberen Enztal leistet. Das seit Jahren etablierte Helfer-vor-Ort-System ist besonders für Patienten im abgelegenen Enzklösterle bis zum Poppeltal in Akutsituationen lebenswichtig und von großer Bedeutung. Wöchentlich einen Einsatz und somit über 52 Einsätze kann der stellvertretende Bereitschaftsleiter und Helfer vor Ort Dieter Kunz für 2009 verzeichnen, der dieses Ehrenamt mit Sohn Mark bekleidet. Bürgermeister Michael Faschon aus Enzklösterle würdigte diese Arbeit in seinem Grußwort besonders. In Bad Wildbad, Calmbach und Höfen ist schnellere Anfahrt seitens des in Calmbach stationierten Rettungsdienstes gegeben, jedoch sind auch in diesen Orten Einsätze der ansässigen Helfer vor Ort oft not-



Besondere Freude gab es für die männlichen Vorstandsmitglieder Dieter Kunz, Michael Tscheuschner, Dr. Ulrich Lunkenheimer (v. l.) und Thomas Braune (r.) bei den Ehrungen ihrer langjährigen aktiven DRK-Frauen Marianne Flaig, Sarah Sprigade und Ruth Kepler-Mursch.

wendig, wenn es um akute und lebensbedrohliche Situationen geht oder der hauptberufliche Rettungsdienst und Notarzt bereits in einem anderen Einsatz eingebunden ist. Einen besonderen Einsatz hatten die Helfer vor Ort im Sommer 2009 in Höfen. Auf dem NETTO-Parkplatz musste ein Ehepaar zur Entbindung anhalten, da sich die Geburt hier ankündigte. Die Privatfahrt ins Krankenhaus konnte aufgrund der Tatsache, dass das Kind binnen weniger Minuten das Licht der Welt (im PKW) erblickte, nicht fortgesetzt werden. Weiter ging es dann im Rettungswagen. Das war schon

die zweite Entbindung auf diesem Parkplatz. Bad Wildbads Bürgermeister Klaus Mack war auch zur Versammlung gekommen und brachte seinen Dank für die lebensrettenden Dienste zum Ausdruck. Auf den geplanten Neubau der Freiwilligen Feuerwehr ging Mack detailliert ein und sagte, dass für das DRK der Platz dort frei bleiben wird. Einen Blaulicht-Tag soll es im Rahmen des „Festival der guten Taten“ geben war vom Stadtoberhaupt weiter zu erfahren. „Vielfältige Facetten unserer Arbeit zeigte das Jahr 2009“ betonte der 1. Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Dr. Ulrich Lunkenheimer. Auf die Notwendigkeit der DRK-Arbeit ging er näher ein und berichtete von den Haushaltsmitteln, die zu einem guten Teil in die Fahrzeuge investiert werden. Mit seinem Dank für die gute Zusammenarbeit im Ortsverein und dem Kreisverband bemerkte er abschließend in seiner Rede, dass eine eventuelle Standortverlagerung von Calmbach ins neue Feuerwehrgerätehaus derzeit doch in Betracht gezogen würde, da der Notarztstandort in der SANA-Klinik als sehr positiv gewertet werden kann.

Jugendrotkreuzleiter Ralph Flaig hofft auf weiteren Nachwuchs. Derzeit betreut er mit zwei weiteren Helferinnen sechs Kinder. Bereitschaftsleiter Thomas Braune legte Statistiken und Zahlen vor. So war zu erfahren, dass von den 28 Helfern 22 aktiv eingebunden sind und weitere elf freie Mitarbeiter tatkräftig bei den fünf Blutspendediensten zur Verfügung standen. Ein erfreulicher Trend zeige sich auch beim Besuch der Dienstabende. Insgesamt 4.000 Einsatzstunden erbrachten die aktiven Helfer im vergangenen Jahr. Bei 14 Sanitätsdiensten wurden 2009 insgesamt 380 Stunden aufgewandt, und dass ein Rückgang bei den Einnahmen durch Kleidersammlungen zu verzeichnen ist,

informierte Braune weiter. Zwei Kinderferienprogramme und der Besuch im Kindergarten war für die Kleinen ein Highlight. Der Bereitschaftsleiter zeigte auch die Tätigkeit der Schnelleinsatzgruppe auf, die bei größeren Ereignissen wie Bränden oder Hochwasser insgesamt zu fünf Einsätzen gerufen wurde und an insgesamt fünf Übungen mit Feuerwehren teilnahm. „Ein Highlight 2009 war ein Ausflug nach Heidelberg mit Besuch der Körperwelten,“ sagte Braune, und dass für 2010 ein Ausflug zum Titisee geplant ist. Thomas Rist berichtete von den Erste-Hilfe-Kursen die für die Berufsgenossenschaften abgehalten werden und den Kursen für Führerscheinebewerber, die ebenfalls angeboten werden. Ein gutes Plus konnte Kassier Michael Tscheuschner vorlegen. Ihm wurde wieder eine exakte und umsichtige Kassenführung seitens der Kassensprüfer bescheinigt. Nach der Vorstandsentlastung wurden Sarah Sprigade und Marianne Flaig für zehn Jahre und für 25 Jahre Ruth Keppler-Mursch geehrt und mit Dienstspangen und Urkunden ausgezeichnet. Die verhinderte Bereitschaftsleiterin Iris Rist wurde für 30 DRK-Dienstjahre geehrt.

Einstimmig bestätigte die Versammlung beim Tagesordnungspunkt „Wahlen“ die beiden Kassensprüfer. Weiter wurden sieben Delegierte gewählt. Lunkenheimer berichtete von der ersten abgehaltenen Bereitschaftsversammlung, und dass in diesem Rahmen der Aktiven Thomas Braune als Bereitschaftsleiter, Dieter Kunz als sein Stellvertreter sowie Iris Rist als Bereitschaftsleiterin in ihren Ämtern bestätigt wurden. Sarah Sprigade wurde neu in das Amt der stellvertretenden Bereitschaftsleiterin gewählt. Nachdem keine Anträge vorlagen ging man zum gemütlichen Teil des Abends über.

Kurt Büchele

Ortsverein Oberes Enztal

Blutspendeaktion

Je einen Spender für 100, 93 und 87 Spenden konnte der Blutspendedienst des DRK beim vergangenen Blutspendedetermin in der Enztalhalle in Calmbach registrieren. Gerhard Fischer, der nun bereits zum 93. Mal Blut spendete, blätterte zunächst in seinem mehrseitigen Spenderausweis, um die genaue Spendenzahl abzulesen. Einige Überträge hat das Heft über die Jahrzehnte dazubekommen. „Bereits seit dem 6. April 1976 spende ich beim DRK Blut. Davor habe ich selbstverständlich über die Bundeswehrzeit auch gespendet, zumal es da Sonderurlaub gab,“ sagte der 60-jährige

Wildbader. „Da ich bei der Feuerwehr bin, weiß ich wie schnell und wie viel Blut bei einem Unfall verloren gehen kann, das ersetzt werden muss,“ informierte er weiter. Für ihn ist das auch die Motivation „weiter dran zu bleiben.“ Sein nächstes Ziel ist natürlich die 100 voll zu bekommen. „Dann sehen wir weiter,“ meinte er. Die 100 voll hat bereits Karl Magenreuter aus Nonnenmiß laut Eingangsregistrierung bei der vorangegangenen Blutspende. Er hat somit schon über 50 Liter Blut in seinem Leben gespendet. Alfred Etzel jun. folgt Gerhard Fischer dicht mit insgesamt 87 Spenden. Auch er ist Wildbader und ebenso bei der Freiwilligen Feuerwehr in Bad Wildbad, wie Gerhard Fischer.

Beim jüngsten Blutspendedetermin, der vom DRK-Ortsverein Oberes Enztal abgehalten wurde, sind insge-

samt 93 Blutspender erschienen. „Leider sind nur 78 Mehrfachspender gekommen,“ sagte Dieter Kunz, der stellvertretende DRK-Ortsvereinsvorsitzende. Insgesamt konnten elf Erstspender gezählt werden. Kunz freute sich und hofft, dass diese Erstspender auch weiterhin zu den Blutspendeterminen kommen. Fischer bestätigte, dass in früheren Zeiten immer 200 und mehr Blutspender zu den einzelnen Terminen kamen und die Spendebereitschaft in den vergangenen Jahren sehr

zurückgegangen ist. Jeder kann in eine Situation kommen, bei der eine Menge Spenderblut benötigt wird. Sei es durch einen Unfall, durch eine Operation, oder durch eine entsprechende Krankheit.

Um die Wichtigkeit der Blutspende zu verdeutlichen, weist der DRK-Blutspendedienst darauf hin, dass täglich 15.000 Blutspenden allein in Deutschland benötigt werden und die Zahl stetig ansteigt. Fazit: „Blutspenden kann Leben retten.“ *Kurt Büchele*

Schulsanitätsdienst

Enztalgymnasium gestartet

Der Startschuss ist gefallen. Sieben bereits ausgebildete Ersthelfer haben auf diesen offiziellen Start des Schulsanitätsdienstes gewartet. Zwei von ihnen waren bereits durch ihre Tätigkeit beim DLRG und der Freiwilligen Feuerwehr in Erster Hilfe ausgebildet. Sie hatten Erfahrungen bei Sanitätsdiensten sammeln können, z. B. bei den Bundesjugendspielen und beim Schulkonzert. Fünf Mädchen sind nach erfolgreicher Ausbildung, die sich über 16 Doppelstunden erstreckt, zum Sanitätsdienst des Enztalgymnasiums hinzugekommen.

Aus Anlass einer vom DRK-Landesverband gestarteten, landesweiten Aktion in Sachen Schulsanitätsdienst konnte Kreisjugendleiterin Angela Braun vom DRK-Kreisverband Calw eine gefüllte Erste-Hilfe-Tasche übergeben. Entgegengenommen haben diese Tasche Schulleiter Michael Lang und der Kontaktlehrer für den Schulsanitätsdienst Andreas Pannach. Andreas Pannach besitzt die Qualifikation zum Erste-Hilfe-Ausbilder und ist somit auch für die Ausbildungen beim Schulsanitätsdienst im Enztalgymnasium zuständig, dieses Team stellt sich aus den Helferinnen Ramona Treiber, Katja Neubauer, Isabell Juszczuk, Rebecca Schwarzkönig, Lisa Knippscher und den Helfern Martin Lacroit und Simon Lutz zusammen.

Im Rahmen einer Großveranstaltung in der Hermann-Saam-Halle in Bad Wildbad absolvierte der Schulsanitätsdienst nach Übergabe der Erste-Hilfe-Tasche und einer gelben Kennzeichnungsweste seinen ersten Einsatz. Betreut wurden die 92 Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen des Enztalgymnasiums. Diese absolvierten ihren „Sportmotorischen Test“, zu dem die



92 Fünftklässler des Enztalgymnasiums werden künftig vom Schulsanitätsdienst betreut (rechts hinten stehend die Gruppe des Schulsanitätsdienstes mit Kontaktlehrer Andreas Pannach und Schulleiter Michael Lang mit der gesponserten Erste-Hilfe-Tasche und Kennzeichnungsweste).

Feststellung der koordinativen Fähigkeiten, wie z. B. Raumvorstellungsvermögen, Beweglichkeit sowie Präzision mit einem Ball unter Zeitdruck und anderes mehr geprüft werden.

Nebenbei: Die Erste-Hilfe-Taschen werden von der Barmer-Krankenkasse gesponsert. Darin finden die Sanitätshelfer Verbandpäckchen, Pflaster, Kälte-Sofortkompressen, Latex-Handschuhe, Schere, Verbandtuch, Dreiecktuch, Rettungsdecken und Mullbinden für ihre Arbeit bei Veranstaltungen oder im Schulalltag. *Kurt Büchele*

Impressum:

rotkreuz-aktiv/Kreisverband Calw

Redaktion:

Alexander Huth, Tel. (07051) 70 09-240

Layout:

Beate Kehrbeck

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.